vinetur

Zahl der Beschäftigten im britischen Gastgewerbe sank im Oktober um 2,7 Prozent – stärkster Rückgang aller Branchen

Steuerdaten zeigen, dass die Beschäftigung im Beherbergungs- und Gastronomiesektor deutlich stärker zurückging als in der Gesamtwirtschaft, wo die Zahl der Beschäftigten auf den Lohnlisten um 0,3 Prozent sank

Dienstag, 17. November 2026



Die Zahl der Beschäftigten auf den Lohnlisten im britischen Gastgewerbe ging im Oktober stärker zurück als die Beschäftigung in der Gesamtwirtschaft. Das geht aus vorläufigen Steuerdaten hervor, die das Office for National Statistics und HM Revenue & Customs am Dienstag, dem 17. November, veröffentlichten.

Die Zahl der Beschäftigten im Beherbergungs- und Gastronomiesektor lag im Oktober 2,7 Prozent unter dem Vorjahreswert, teilten die Behörden in ihrem gemeinsamen Arbeitsmarkt- und Einkommensbericht mit. Die saisonbereinigten Zahlen beruhen auf Daten des Pay-As-You-Earn-Steuersystems, das die formelle Beschäftigung über Lohnabrechnungen erfasst.

Damit verzeichnete das Gastgewerbe unter den im Bericht hervorgehobenen Branchen den stärksten Rückgang gegenüber dem Vorjahr. In der gesamten britischen Wirtschaft sank die Zahl der Beschäftigten auf den Lohnlisten binnen eines Jahres um 0,3 Prozent; das entspricht 95.000 Personen. Der Rückgang im Beherbergungs- und Gastronomiesektor fiel somit um 2,4 Prozentpunkte stärker aus als der landesweite Rückgang.

Die Daten deuten auf einen schwächeren formellen Arbeitsmarkt in einer Branche hin, zu der Hotels, Restaurants, Pubs, Cafés sowie weitere Betriebe aus den Bereichen Verpflegung und Beherbergung zählen. Der Bericht nannte keinen konkreten Grund für den Rückgang. Die Schätzungen für Oktober seien vorläufig und könnten noch revidiert werden, sobald weitere Lohnabrechnungsdaten vorlägen.

Auch die Löhne im Sektor lagen weiterhin deutlich unter dem landesweiten Niveau. Der Median des monatlichen Verdienstes von Beschäftigten im Beherbergungs- und Gastronomiesektor betrug im Oktober 1.464 GBP, gegenüber 2.669 GBP in der Gesamtwirtschaft. Damit verdienten Beschäftigte im Gastgewerbe beim Median 1.205 GBP pro Monat weniger als der typische Beschäftigte auf einer Lohnliste im Landesdurchschnitt.

Die Zahlen stammen aus administrativen Steuerdaten und nicht aus einer Unternehmensbefragung. Sie gelten daher als viel beachteter Indikator für die Entwicklung der formellen Beschäftigung. Da sie auf Lohnabrechnungen beruhen, erfassen sie Personen, deren Lohn über das Steuersystem abgerechnet wird, nicht jedoch alle Beschäftigungsformen außerhalb regulärer Lohnabrechnungen.

Das Gastgewerbe ist seit Langem durch niedrigere Löhne und eine Belegschaft geprägt, die besonders empfindlich auf Veränderungen der Konsumausgaben, der saisonalen Nachfrage und der Betriebskosten reagieren kann. Die neuen Daten zeigen, dass der Sektor im Oktober zumindest gemessen an der Zahl der Beschäftigten auf den Lohnlisten schneller an Boden verlor als der Gesamtarbeitsmarkt.

Das gemeinsame Bulletin des Statistikamts und der Steuerbehörde bezeichnete den Oktoberwert als erste Schätzung. Revisionen sind bei den monatlichen Daten zu den Lohnlisten üblich, insbesondere für den jüngsten Monat, da Arbeitgeber ihre Meldungen nach der ersten Veröffentlichung aktualisieren können.

Trotz dieses Vorbehalts weisen die Oktoberzahlen den Beherbergungs- und Gastronomiesektor als deutlich schwächer aus als die Gesamtwirtschaft. Die Branche verzeichnete nicht nur den größten prozentualen Rückgang unter den im Bericht genannten Wirtschaftszweigen, sondern gehörte beim Median des monatlichen Verdienstes weiterhin zu den am niedrigsten bezahlten Bereichen der Beschäftigung

auf Lohnlisten.